

Nimm und lies:

Exodus 3, Verse 1-15
2. Korintherbrief, Kapitel 4, Verse 2-8
Matthäusevangelium, Kapitel 17, Verse 1-9



Gottesdienst zu Vesper
27. Januar 2019

Anstelle der Predigt lesen wir alle Bibeltex-te des heutigen Sonntages. Wir folgen der Perikopenordnung, die von der liturgischen Konferenz vorgegeben wird. Die erste Lesung steht jeweils in der hebräischen Bibel, die 2. «Epistellesung» ist ein Brief und die 3. Lesung steht in einem der vier Evangelien.

Einleitungen in blauer Schrift betten die Bibelstellen ein.

Einleitung: Wir befinden uns in der Zeit des Pharaos Ramses II. Moses wuchs im Palast auf, weil die Prinzessin des Pharaos ihn aus dem Nil gezogen hatte, das Kindchen zu sich nahm und es erzog. Fortan genoss Moses antike Bildung und das luxuriöse Leben im Palast, «er wurde in aller Weisheit der Ägypter unterrichtet und war stark in Worten und Taten». Als etwa 40 jähriger Mann erschlug Moses einen ägyptischen Aufseher, der hebräische Sklaven schikanierte. Daraufhin musste Moses vor dem Zorn des Pharaos fliehen.

In Midian, im Norden von Memphis, fand er Aufnahme bei dem Stammesvater und Priester Jitro. Moses heiratete Jitros Tochter Zippora und hatte mit ihr 2 Söhne, Gersom und Elieser. Sein Leben verlief ruhig und froh. Doch in diese Idylle hinein redete Gott zu ihm – aus dem brennenden Dornbusch. Heute würden wir eher sagen, Mose Gewissen forderte ihn heraus und liess ihn nicht mehr los:

Lesung I: Exodus 3, Verse 1-15

¹ Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian.

Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. ² Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch empor-schlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. ³ Mose sagte:

Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

⁴ Als der Herr sah, dass Mose näherkam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu:

Mose, Mose!

Er antwortete:

Hier bin ich.

⁵ Der Herr sagte:

Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

⁶ Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

⁷ Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. ⁸ Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ⁹ Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken. ¹⁰ Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

¹¹ Mose antwortete Gott:

Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?

¹² Gott aber sagte:

Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.

¹³ Da sagte Mose zu Gott:

Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

¹⁴ Da antwortete Gott dem Mose:

Ich bin der «Ich-bin-da». Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-bin-da» hat mich zu euch gesandt.

¹⁵ Weiter sprach Gott zu Mose:

So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Einleitung: Über menschliche Arglist: Wenn wir uns von Arglist lossagen, bedeutet das, dass wir - wie alle Menschen - zuerst Arglist in uns haben und diese Schattenseite an uns erkennen müssen. Wenn wir unsere eigenen Schatten nicht

sehen, dann können wir uns auch nicht von unseren Schattenseiten lösen. Bei Moses war es der Mord an einem Ägypter. Moses sah seinen Irrtum, seinen Hochmut, seine Arglist, seine grosse Schuld ein und nur so war es möglich, dass der einsichtige Moses Gott da selbst im brennenden Dornbusch begegnete.

Im 2. Brief an die Korinther schreibt ein Schüler des Paulus darüber, wie es ist, wenn wir uns von aller schimpflichen Arglist losgesagt haben. Wenn wir unsere Schatten erkennen und durchschauen, dann erspähen auch wir fortan das Licht Gottes, das uns immer leuchtet und Seine Kraft, die aus dem göttlichen Licht fließt.

Lesung II: 2. Korintherbrief, Kapitel 4, Verse 2-8

² Wir haben uns von aller schimpflichen Arglist losgesagt; wir handeln nicht hinterhältig und verfälschen das Wort Gottes nicht, sondern lehren offen die Wahrheit. So empfehlen wir uns vor dem Angesicht Gottes jedem menschlichen Gewissen.

³ Wenn unser Evangelium dennoch verhüllt ist, ist es nur denen verhüllt, die verloren gehen; ⁴ denn der Gott dieser Weltzeit hat das Denken der Ungläubigen verblendet. So strahlt ihnen der Glanz der Heilsbotschaft nicht auf.

⁶ Denn Gott sprach:

Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!

Gott ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden und den göttlichen Glanz auf dem Antlitz Christi erkennen.

⁷ Das Übermaß der Kraft Gottes kommt nicht von uns.

⁸ Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht; ⁹ wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet.

Einleitung: durften Sie in Ihnen Leben eine Erfahrung machen, die Sie für sich als Gottesnähe beschreiben würden? Gott erscheint seinen Menschen, wenn es sehr dunkel, gefährlich und bedrohlich ist. Gott erscheint, ER SCHEINT wie Licht – ER ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis Gottes.

Jesus erfuhr Gottes Licht in der sogenannten «Verklärung Jesu» auf dem Berg. Jesus erschienen Moses und Elija im Licht:

Evangelienlesung III: Matthäusevangelium, Kapitel 17, Verse 1-9

Die Verklärung Jesu:

¹ Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

² Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

³ Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. ⁴ Und Petrus sagte zu ihm:

Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

⁵ Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme:

Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

⁶ Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

⁷ Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte:

Steht auf, habt keine Angst!

⁸ Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

⁹ Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus:

Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Wort der Heiligen Schrift.

Möge Gottes Licht Ihnen erscheinen im Herzen und Ihnen den Weg weisen zum wahren Licht, da wo Freude, Frieden und Gerechtigkeit sich küssen.